



Hintergrundpapier zum Weltspieltag am 28. 05. 2016

"Spielen überwindet Grenzen!"

Mit dem Weltspieltag will das Deutsche Kinderhilfswerk e.V. gemeinsam mit seinen Partner/innen im „Bündnis Recht auf Spiel“ die Bedeutung des Spielens für Kinder ins Bewusstsein rufen. Gleichzeitig fordert das Deutsche Kinderhilfswerk e.V. mehr Akzeptanz für spielende Kinder. Im Jahr 2016 wird der Weltspieltag deutschlandweit zum neunten Mal ausgerichtet und findet unter dem Motto „Spielen überwindet Grenzen!“ statt. Dieses Motto wurde aus aktuellem Anlass ausgewählt, um darauf aufmerksam zu machen, dass Kinder durch das gemeinsame Spielen kulturelle, sprachliche, soziale und konfessionelle (vermeintliche) Grenzen unserer Gesellschaft überwinden können. Dabei berufen wir uns insbesondere auf den Artikel 31 der UN-Kinderrechtskonvention, der deutlich formuliert, dass alle Kinder das Recht auf Ruhe und Freizeit, auf Spiel und altersgemäße aktive Erholung sowie auf freie Teilnahme am kulturellen und künstlerischen Leben haben.

Gerade durch die derzeitige Situation mit täglich tausenden flüchtenden Menschen nach Europa, darunter auch eine hohe Zahl flüchtender Kinder und unbegleiteter Jugendlicher, müssen insbesondere deren Rechte gestärkt werden. Oft sind die Bedingungen in den (Massen-)Unterkünften nicht kindgerecht. Insbesondere die Erfüllung des Art. 31 der UN-Kinderrechtskonvention kann nicht gewährleistet werden, da Angebote zum Spielen und zur Erholung keine Priorität haben und betreute Angebote nicht durchgängig angeboten werden können. Um in Deutschland erfolgreich in die Gesellschaft integriert zu werden, brauchen diese Kinder und Jugendlichen Kontakt zu ortsansässigen Kindern und Jugendlichen. Dieser wird nicht nur in der Schule und den Kindertagesstätten ermöglicht, sondern auch im öffentlichen Raum, zu welchem alle hier lebenden Menschen die gleiche Zugangsberechtigung haben. Gemeinsames Spielen ist ein erster Anknüpfungspunkt und Mittel der Kommunikation, denn es bedarf oft weniger Worte und ermöglicht Kontakt, Verständigung und gemeinsame Erlebnisse. Dadurch hilft es, sich in eine andere Kultur einzuleben, Freunde zu finden und

Deutsches Kinderhilfswerk e.V.

Leipziger Straße 116-118
10117 Berlin

Fon: +49 30 308693-0
Fax: +49 30 2795634
E-Mail: dkhw@dkhw.de
www.dkhw.de

Bankverbindungen:

Konto-Nr.: IBAN:
DE29100205000003331100
Spendenkonto: IBAN:
DE23100205000003331111
Bank für Sozialwirtschaft
BIC: BFSWDE33BER

Vereinsregister-Nummer:
AG Charlottenburg 15507 B
USt-ID: DE167064766

Anerkannter Träger der freien
Jugendhilfe (§ 75 KJHG)

Mitglied im PARITÄTISCHEN
Wohlfahrtsverband

Mitglied im
Deutschen Spendenrat





die neue Sprache ‚spielend‘ zu lernen. Spielen verbindet alle Kulturen auf der Welt, denn draußen gespielt wird überall. Unter den beengenden Verhältnissen der Unterkünfte geflüchteter Personen ist die Erkundung der näheren Umgebung zudem eine Abwechslung und ein erster Schritt auf die ortssässige Bevölkerung zu.

Aber es existieren auch Hindernisse im städtischen Raum, welche die Kinder beim unbeschwerten Spielen draußen einschränken. Zum einen dominiert der Autoverkehr, ob aktiv oder ruhend, noch immer das Straßenbild und hindert Kinder an der Nutzung dieses öffentlichen Raumes, welcher keineswegs nur der Nutzung von Kraftfahrzeugen vorbehalten ist. Zum anderen führt der Sanierungsstau auf Spielplätzen, der Rückbau von Spielflächen und die Verdrängung auch mal lautstark spielender Kinder und Jugendlicher dazu, dass immer weniger draußen gespielt wird. Um hier entgegenzuwirken, soll ein deutliches Zeichen für das Recht auf Spiel gesetzt werden. Durch den aktuell verstärkten Bevölkerungszuzug entsteht insbesondere in den Ballungsgebieten erhöhter Druck auf den lokalen Wohnungsmarkt und somit auch auf die Nutzung von neuen Flächen für den Wohnungsneubau. Dabei dürfen jedoch nicht die Interessen schwächerer Gruppen wie der Kinder und Jugendlichen für qualitativen Spiel- und Aufenthaltsraum hintenan gestellt werden. Für die Kinder und Jugendlichen muss das Draußenspiel in Zeiten von gestiegenem Medienkonsum und Ganztagsbetrieb wieder attraktiver werden. Denn das Spielen draußen ermöglicht Bewegung an der frischen Luft und zufällige Kontakte mit Kindern anderer Herkunft oder einer anderen sozialen Gruppe, welche sonst nicht entstehen würden. Dies beeinflusst ihre persönliche Entwicklung, Sozialkompetenz, Konfliktfähigkeit, ihr Empathievermögen etc. Um dies zu erreichen sollen bestehende Spielorte erhalten werden und neue, auch flexible Angebote (temporäre Spielstraßen, Spielmobile) zur Bewältigung der aktuell angespannten Situation geschaffen werden.

Zum Weltspieltag 2016 ruft das Deutsche Kinderhilfswerk daher alle Städte und Gemeinden im deutschsprachigen Raum dazu auf, an diesem Tag eine





(Spiel-)Aktion möglichst draußen zu organisieren und sich dabei auch kritisch mit der Umsetzung der Kinderrechte im jeweiligen Land auseinander zu setzen. Dazu kann eine temporäre Spielstraße eingerichtet werden oder ein Platz oder Park für die (Spiel-)Aktion oder das Fest genutzt werden. Kindern und Jugendlichen, aber auch deren Eltern und anderen Erwachsenen wird so die Möglichkeit gegeben, den öffentlichen Raum als eine Plattform für den interkulturellen Austausch durch das gemeinsame Spielen zu erfahren. Selbstverständlich sind auch anderweitige Spielaktionen denkbar und unterstützenswert.

Die Partner/innen der in den letzten Jahren durchschnittlich 200 Aktionen sind vor Ort für die Durchführung ihrer Veranstaltung selbst verantwortlich. Das Deutsche Kinderhilfswerk stellt umfangreiche Aktionsmaterialien wie Flyer und Plakate zur Bewerbung des Weltspieltages zur Verfügung.

Eine Übersicht aller Aktionen findet man unter: <http://www.recht-auf-spiel.de/weltspieltag/projekte-2016.html>. Zudem läuft im Vorfeld des Weltspieltages eine bundesweite Umfrage unter Kindern und Jugendlichen zu Spielgewohnheiten und Grenzen des Draußenspielens. Zur Umfrage geht es unter: <http://www.recht-auf-spiel.de/weltspieltag/umfrage.html>.

